



Protokoll zur Beratung des Naturschutzbeirates

10.11.2020

Anwesend: Dr. Klotz, Herr Hirtz, Frau Jaeck (UNB), Frau Schöps, Frau Eichstädt, Herr Schubert, Frau Dr. Nowak (EVH), Herr Dr. Rürup, Herr Fischer

1. Solar-und Biodiversitätspark Phönix III

Frau Dr. Nowak, EVH

- EVH beteiligt sich auch an Energiewendeprojekten
- Schon 2 Solarprojekte auf Freiflächen in Halle, nutzen auch Dachflächen, wenn möglich, muss aber wirtschaftlich sein
- Ehemalige Aschedeponien, Köthener Straße (östlich der Köthener Straße)
- 50 % baulich nutzen,- ca. 10 Megawatt
- Hochschule Anhalt als Partner beim Thema Biodiversität – Fläche soll doppelten Nutzen erfahren, evtl. mit Schafen, Blümmischungen und Strukturen am Rand
- Stromerzeugung für ca. von 3000 Haushalte
- 3,8 h Waldbestand
- Nutzfunktion als Wald eingeschränkt
- Randbereiche sollen nicht verändert werden
- Zauneidechsen auf der gesamten Fläche, Brutvögel wurden auch kartiert, z.T. auch direkt auf der Fläche
- Hochschule wird Pflanzversuche anlegen, was möglich ist, zu pflanzen, auch in Bezug auf Vögel
- Waldflächen sollen im Stadtgebiet ersetzt werden (Neustadt- B80- hier Vertragsverhandlungen), in Gespräch mit Kirche und Privatbesitzer wegen Ausgleich und Ersatz
- Boden- und Grundwassergutachten erfolgt (HPC), Kartierung und Artenschutzkonfliktanalyse werden erstellt
- Bei Workshop im Juli vor Ort war leider von den Verbänden nur der AHA vor Ort
- Aufstellungsbeschluss wäre der nächste Schritt

Positierung der Unteren Naturschutzbehörde zu dem Vorhaben (Frau Jaeck) UNB hat sieht einige Probleme mit dem Vorhaben

- Sonderstandort Halboffenlandschaft als Trittsteinbiotop (Baumpieper, Wendehals, Sperbergrasmücke- streng geschützte Arten), Neuntöter- Wertgebende Art, Kuckuck, Pirol, Schwarzkehlchen- europ. Vogelarten nach Anh. 1 VS –RL
- Für diese Vogelarten gelten aktuelle Gefährdungen durch Verlust der Sonderstandorte
- Photovoltaik ist Nutzungsintensivierung einer Fläche!
- Vögel nutzen die gesamte Fläche, als Nahrung, als Balzgrundlage, zur Fortpflanzung etc.
- Argumentation der UNB fußt auf Bundesnaturschutzgesetz (für besonders geschützte Arten)
- Beschädigungsverbot Paragraph 44 (1)



Ein Dienst von www.halle.de

- Ausgleich wäre möglich über CEF-Massnahmen
- Ganz spezielle Anforderungen an CEF-Massnahmen
- Randbereichsflächen sind bereits durch (andere) Vögel besiedelt und außerdem stark vorbelastet
- Durch massiven Flächen- und Gehölzverlust geht Lebensraum verloren
- Das genügt den rechtlichen Anforderungen nicht (Anforderungen an vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen - Verstoß gegen Paragraph 44 (1) 3 des Bundesnaturschutzgesetzes
- Praxiserfahrungen von Phoenix I /II- Ersatzpflanzungen bisher nicht in abnahmefähigem Zustand, erhöhte Ausfallzahlen, Schierling, der nur mit erheblichem Mehraufwand bewältigt werden kann
- Biodiversität und Artenschutz- keine sicheren Prognosen möglich

Rückfragen:

- **Frau Schöps:** mit welchen Einschränkungen könnte es realisiert werden
- **Frau Jaeck-** gerade in Diskussion mit EVH
- EVH müsste nachweisen, dass Brutvögel nach der Maßnahme in gleicher Qualität vorhanden sind
- Frage noch an Frau Nowak- warum müssen dafür wertvolle Flächen genutzt werden, statt bereits versiegelter Flächen
- Nowak: würden gerne mehr Flächen in der Stadt umsetzen, EEG verweist auf Konversionsflächen und Gewerbeflächen (kein Projekt auf Gewerbeflächen wirtschaftlich zu realisieren, weil die Preise so hoch sind), versuchen Dachflächen stärker umzusetzen

- **Frau Eichstädt fragt:**
- Was ist mit städtischen Flächen
- Frau Nowak: Alle Schulflächen, die belegt werden können, sind belegt
- Wirtschaftlichkeit ist Hauptkriterium, Gewerbeflächen und kleine Flächen sind nicht wirtschaftlich
- **Herr Schuberth:** derzeit freie Sukzession auf der Fläche
- Wenn Solarpark da ist, entstehen auch Wartungskosten für Natur- das wird auf den Strom umgeschlagen
- **Frau Jaeck** weist darauf hin, durch Solarmodule geht auf jeden Fall Charakter dieser Flächen verloren (Heterogenität)
- **Dr. Klotz-** sieht enormen Widerspruch
- Photovoltaikanlagen nicht auf besten Böden zu bauen, ist sinnvoll
- Konversionsflächen grundsätzlich o.k.
- Erhebliche Flächenverluste in der Gesamtstadt, erheblicher Investitionsbedarf, um Lebensräume zu pflegen und langfristig zu sichern
- Auch hier handelt es sich ebenfalls um eine Wildnisfläche
- Wildnisfläche am Hufeisensee wäre auch zu sichern
- Sind Dachanlagen wirklich generell unwirtschaftlich? Machen auch viele private Nutzer.



Frau Dr. Nowak:

- Alle Voraussetzungen müssen gegeben sein
- Wer Energiewende möchte, kommt um Freiflächenanlagen nicht herum

UNB: Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen – kaum machbar, riesiger Bedarf an Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, sinnvolle Flächenfindung ist ein Problem

Nächste Schritte und Zeitschiene zum Projekt

- UNB stimmt sich nochmal mit EVH ab, Anfang des kommenden Jahres wird entschieden, wie das Verfahren jetzt planerisch weitergehen kann

auf Phoenix I und II- wurde Klärschlamm ausgebracht, deshalb wächst dort der Schierling so gut, Schierling macht Pfahlwurzel, die trotz Mahd wiederauflebt

Reaktionen beim Ortstermin

- Bei BUND und NABU bis heute keine Rückmeldung (waren nicht beim Ortstermin)
- AHA hat Stellungnahme auf seiner Homepage veröffentlicht

Positionierung des Naturschutzbeirates

- Dr. Klotz stellt unbegrenztes Wachstum in Frage (bezüglich des Argumentes der Wirtschaftlichkeit der EVH)
- **Der Naturschutzbeirat stimmt der Position der UNB zu und unterstützt diese**
- **Miriam Schöps stimmt zu, weist aber darauf hin, dass sie die Ansätze der EVH gut findet, aber die Fläche eben zu schutzwürdig ist, wünscht sich mehr Nachdenken über andere Standortmöglichkeiten**
- Nachfrage Dr. Klotz: Sind noch andere Planungen für PV-Anlagen in der Stadt vorhanden?
- Frau Dr. Nowak: im Moment in der Stadt kein Projekt in der Größenordnung in Aussicht
- Dr. Klotz weist darauf hin, dass Erfolge bei Schafbeweidung bezüglich Biodiversität sehr gemischt sind

2. Baumbegutachtung Elsa-Brandström –Straße – Vorstellung der Unteren Naturschutzbehörde

- Damaschke-Straße und Elsa-Brandström-Straße- gesetzlich geschützte Baumreihen,
- Platanenreihe und Lindenreihe bzw. Lindenallee
- UNB hat Suchschachtungen und dendrologisches Gutachten gefordert
- Dr. Neidhardt Krauß hat das dendrologische Gutachten erstellt- hat Bäume begutachtet hinsichtlich des gegenwärtigen Zustandes, der Vitalität, der Reststandzeit, und der Erhaltungswürdigkeit



Ein Dienst von www.halle.de

- Vogelweide: 38 erhaltenswert mit einer prognostizierten Reststandzeit von mehr als 30 Jahren (nur 2 Birken abgängig)
- Damaschkestraße – insbesondere auf Nordseite z.T. sehr schlechte Standortbedingungen
- Südseite bis auf 6 alle der 62 Bäume Reststandzeit von mehr als 30 Jahren
- Nordseite: 19 von 55 Bäumen erhaltenswert (Pflegerückstand, sehr schlechte Standortbedingungen)
- Pflegerückstand aufgrund von Personalmangel derzeit nicht zu bewältigen
- Wurzeln sind i.d.R. mit baulichen Verkehrsanlagen verwoben
- Bäume würden durch Baumaßnahmen enorm beeinträchtigt werden, deutliche Verringerung der Reststanddauer, wenn tiefbaulich in den Wurzelbereich eingegriffen werden würde
- UNB: diesmal soll Vermeidung des Vitalitätsverlustes Priorität haben, UNB besteht auf der Prüfung technischer Möglichkeiten, dazu zahlreiche Techniken möglich (z.B. **Aufständigung der Gehwege**, Anwendung **Arbor Grid-System**)
- Durchschneiden der Versorgungswurzeln will UNB nicht zulassen (auch wenn das die Baumschutzsatzung z.T. zulässt)
- UNB wird sich gegen PKW-Stellplätze zwischen den Bäumen aussprechen
- Keine Entfernung von Bäumen zugunsten von Parkflächen
- Prüfung aller Planungsalternativen zur Gewährleistung einer größtmöglichen Unversehrtheit der Bäume
- Weitergehende Planungen sollen im Naturschutzbeirat nochmal vorgestellt werden
- Straßenbahntrasse soll erneuert werden, gesamte Infrastruktur soll mit ertüchtigt werden, Verbreiterung der Gleisachsabstände

Naturschutzbeirat unterstützt Vorgehensweise der UNB und legt seinen Schwerpunkt auf die Priorität der Erhaltung des Baumbestandes

3. Sonstiges

- **Nachfrage Solarpark:** kann ggf. Gewerbefläche entsiegelt werden, wenn dort Solarpark entsteht? – Antwort UNB: kann derzeit noch gar nicht antworten, da sie nicht weiß, um welche Fläche es geht
- Entsiegelung bei Anlage von Solaranlagen wäre immer sinnvoll
- Evt. auch bei kleinen Gewerbeflächen in der Stadt Halle (Altgewerbeflächen-brachliegende versiegelte Flächen- hohes Aufwertungspotential)
- Entsiegelung wäre auch mögliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme
- **Muldestraße** Abholzung der Hecke – es konnte nicht ermittelt werden, wann der Eigentümer die Hecke abholzen lassen hat (wegen Brutzeit Vögel)

Baumschutzsatzung- derzeit beim Rechtsberater, noch keine Antwort, Herr Hirtz hakt nach, bis Ende 2020 hoffentlich Antwort, bis Ende Febr. Entwurf für neue Satzung

Förderrichtlinie Begrünung /Entsiegelung



Ein Dienst von www.halle.de

Eher beim DLZ Klimaschutz

Baumkontrolleure gehören zur Abt. Grünflächenpflege- Herr Hirtz fragt nochmal

Teamleiterstellen Schuster/Katterle- fragt er auch nochmal nach
Stellungnahme Töpferplan schreibt Dr. Klotz zeitnah

Thema nächstes Treffen:

- Landschaftsplan für die Stadt Halle wird derzeit erarbeitet – Vorstellung, evt. im Detail nochmal mehr beschäftigen (Vorschlag UNB)
- Photovoltaik nochmal genereller betrachten, wo sind eigentlich Photovoltaikflächen sinnvoll, hier brauchen wir allerdings technischen Sachverstand,
- Exkursion Wildentenweg-Kröllwitz
- Baumschutzsatzung (wenn dann schon soweit)

- *Anregung Ulrike Eichstädt (konnte leider die letzten 5 min nicht mehr online dabei sein) Infos aus dem Waldbeirat wären interessant*

Nächster Termin 19.1., 17 Uhr

Entweder live oder als Videokonferenz, je nach Möglichkeiten

aufgestellt Hirtz 17.11.2020